

"Wir gehen ein Stück Weg gemeinsam"

Konzeption des
Evang.-Luth. Kindergartens

St. Lukas

Berliner Str. 45
91438 Bad Windsheim
Tel. 0 98 41/34 92
E-Mail kiga-lukas.bw@t-online.de



Gliederung

1. Einleitende Gedanken

2. Einrichtungsbeschreibung

- 2.1. Träger der Einrichtung
- 2.2. Lage des Kindergartens
- 2.3. Unsere Räumlichkeiten

3. Personal

- 3.1. Pädagogisches Personal
- 3.2. Hauswirtschaftliches Personal

4. Gruppenbeschreibung

- 4.1. Kindergartengruppe
- 4.2. Schulkinderbetreuung
- 4.3. Öffnungszeiten

5. Pädagogische Zielsetzung

6. Pädagogische Arbeit

- 6.1. Tagesablauf
 - 6.1.1. Bringzeit/Begrüßung
 - 6.1.2. Kernzeit
 - 6.1.2.1. Morgenkreis
 - 6.1.2.2. Freispiel
 - 6.1.2.3. Brotzeit
 - 6.1.2.4. Gezielte Bildungsangebot
 - 6.1.3. Abholzeit
 - 6.1.4. Mittagszeit
 - 6.1.5. Nachmittag
 - 6.1.5.1. Spielzimmer
 - 6.1.5.2. Kindertreff
 - 6.1.6. Abholzeit/Verabschiedung
- 6.2. Pädagogische Arbeit gruppenübergreifend
 - 6.2.1. Projektarbeit
 - 6.2.2. Garten
 - 6.2.3. Feste und Veranstaltungen
- 6.3. Übergänge
 - 6.3.1. Übergang von der Familie in die Tageseinrichtung
 - 6.3.2. Übergang in nachfolgende Einrichtungen
 - 6.3.3. Übergang in die Schule
 - 6.3.3.1. Vorschulkinderförderprogramm
 - 6.3.3.2. Vorschulkinderwochen
 - 6.3.3.3. Schulwegtraining
- 6.4. Zusammenarbeit mit der Grundschule
 - 6.4.1. Deutsch Vorkurs

7. Organisation/Planungsarbeit

- 7.1. Teamkonferenz
- 7.2. Verfügungszeit
 - 7.2.1. Pädagogische Planungsarbeit
 - 7.2.2. Beobachtung und Dokumentation
- 7.3. Leitungsaufgaben
- 7.4. Administrative Aufgaben
- 7.5. Praktikantenausbildung

8. Elternarbeit

- 8.1. Elterngespräche
- 8.2. Elternabende
- 8.3. Elterninformationen
- 8.4. Elternbeirat
- 8.5. Elternbefragung
- 8.6. Hospitationen

9. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- 9.1. Grafik
- 9.2. Adressenliste

10. Schlussgedanke

Anhang

Literaturverzeichnis

1. Einleitende Gedanken

Lieber Gott

Du hast mir den Weg ins Leben gewiesen –
nun bin ich hier.

So wie ich bin
komme ich zu dir
mit all meinen Stärken und Schwächen.

Mein Leben stellt mich vor Entscheidungen
und ich weiß oft nicht,
welchen Weg ich gehen soll.

Du hast mir den Weg ins Leben gewiesen –
und jetzt such ich wieder deine Begleitung.

Du hast mir den Weg ins Leben gewiesen –
und ich habe mich verlaufen.

Gut, dass ich jetzt hier sein kann
und du mir deine Hand entgegenstreckst.

Jetzt kann ich hören und sehen und verstehen –
kann deine Liebe spüren und weitergeben.

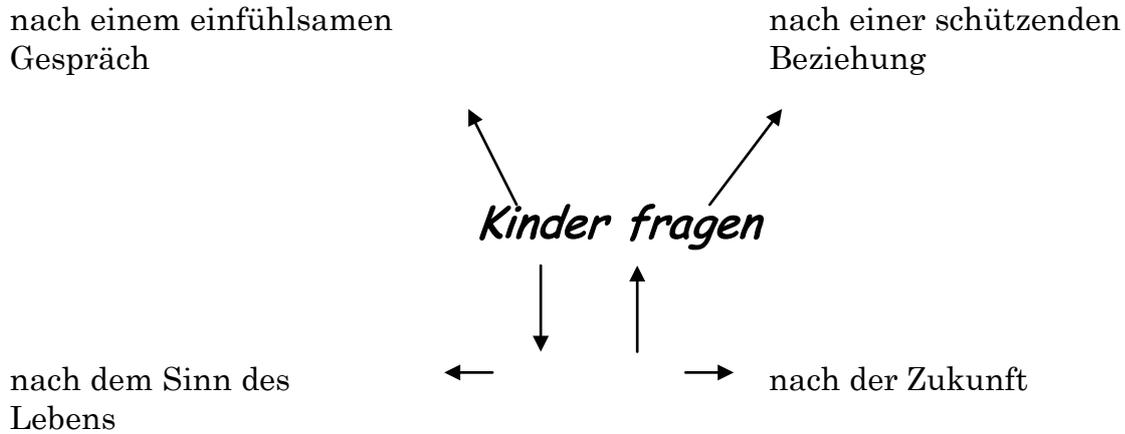
(Zitat 1)

Fragehorizonte und Fragerichtungen

nach einem einfühlsamen
Gespräch

nach einer schützenden
Beziehung

Kinder fragen



nach dem Sinn des
Lebens

nach der Zukunft

**Ich werde gefragt – und
frage selbst**



nach Sachzusammenhängen

nach der eigenen Identität

(Zitat 2)

Kinder sind von ihrem ersten Lebenstag an aktiv und wollen ihre Umwelt erkunden. Erwachsene können sie dabei begleiten und unterstützend wirken, in dem sie eine entsprechende Umgebung schaffen, Sinneswahrnehmung zulassen und ihnen damit Chancen für ein Leben und Lernen mit allen Sinnen geben.

(Zitat 3)

2. Einrichtungsbeschreibung

2.1. Träger der Einrichtung und dessen Mitwirkungskompetenz

Der Träger unserer Einrichtung ist die Evang.-Luth. Kirchengemeinde, Dr.-Martin-Luther-Platz 3, 91438 Bad Windsheim. Ihr steht eine Dekanin vor.

Unser Kindergarten liegt im dritten Pfarrsprengel und somit ist dessen Pfarrer für uns zuständig.

2.2. Lage des Kindergartens

Unser Kindergarten wurde 1976 in Fertigbauweise erstellt und liegt in einem Wohngebiet im Westen von Bad Windsheim. Im Jahre 2008 wurde unsere Einrichtung in einer umfassenden Generalsanierung modernisiert.

Zu diesem Einzugsgebiet gehört ein großer Teil Mehrfamilienhäuser und die nahe gelegenen Eigenheimsiedlungen, außerdem besuchen uns Kinder aus dem benachbarten Dorf Wiebelsheim.

2.3. Unsere Räumlichkeiten

Unser Kindergarten besteht aus drei Gruppen und einer Schulkindgruppe. Für die Arbeit mit Kleingruppen sind in unserer Einrichtung zwei Intensivräume und ein Mehrzweckraum vorhanden.

Der großzügige Eingangsbereich bietet zahlreiche Möglichkeiten für gruppenübergreifende Tätigkeiten. Außerdem stehen uns noch Funktionsräume, wie Küche, Schulzimmer, Materialraum, Waschraum und Kindertoiletten sowie Personaltoilette, Sandkammer, Putzraum und Keller zur Verfügung.

Jede Gruppe verfügt über einen direkten Zugang zum Garten mit eigener Terrasse.

Auf gepflasterten Wegen gelangt man in das angrenzende, ebenerdige Außengelände. Es ist von üppigem Buschwerk eingesäumt. Die Grünanlagen bieten vielseitige Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder.

In unserem Garten befinden sich eine Spielhalle, ein Sandkasten, sowie zwei Pavillons, eine „Kinder-Baustelle“ und ein Wipptier.

3. Personal

3.1. Pädagogisches Personal

Die pädagogische Arbeit wird von Erzieherinnen in Voll- und Teilzeit und von Kinderpflegerinnen in Teilzeit geleistet. Ein detaillierter Dienstplan regelt den Einsatz des pädagogischen Personal um den stark frequentierten Zeiten, sowie den Randzeiten gerecht zu werden.

3.2. Hauswirtschaftliches Personal

Eine Reinigungskraft übernimmt die tägliche Pflege unserer Gruppen- und Sanitärräume. Die anfallenden Gartenarbeiten erledigt ein Hausmeister.

4. Gruppenbeschreibung

4.1. Kindergartengruppe

In unserer Einrichtung sind drei alters- und geschlechtsgemischte Gruppen untergebracht. Im Oktober 2006 wurde die Betriebserlaubnis geändert. Damit erreichten wir eine Aufstockung unserer Betreuungsplätze von 75 auf insgesamt 90.

Identifikations- und Orientierungsmöglichkeiten für unsere Kinder bieten die Gruppennamen **BÄRENHÖHLE – BIBERBURG – MAUSELOCH**.

4.2. Schulkinderbetreuung

Des weiteren bieten wir zu unseren Öffnungszeiten Schulkinderbetreuung für das Grundschulalter an. Dieses Angebot umfasst sowohl die Hausaufgabenbetreuung, sowie Frei- und Ferienzeiten.

4.3. Öffnungszeiten

Unser Kindergarten hat von Montag –Donnerstag von 7.00 Uhr – 16.30 Uhr und Freitag von 7.00 Uhr – 13.00 Uhr geöffnet.

Die Eltern haben die Möglichkeit ganz individuell zu buchen. Bei den Kindergartenkindern können ab 5 bis zu 9 Stunden Betreuungszeit gebucht werden. Bei den Schulkindern beträgt die Mindestbuchungszeit 4 Stunden. Jede Familie wird in einem Gespräch über dieses Buchungssystem informiert und beraten.

Die Abholzeiten der Kinder richten sich nach den jeweiligen Buchungszeiten.

5. Pädagogische Zielsetzung

Wir orientieren unsere pädagogische Arbeit an dem Artikel 131, Abschnitt 2 der Bayerischen Verfassung:

Oberste Bildungsziele sind Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor religiöser Überzeugung und vor der Würde des Menschen, Selbstbeherrschung, Verantwortungsgefühl und Verantwortungsfreudigkeit, Hilfsbereitschaft und Aufgeschlossenheit für alles Wahre, Gute und Schöne und Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt.

Ferner sind die Grundlagen im Bayerischen Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz (BayKiBiG) geregelt.

Weitere Grundlage unserer Tätigkeiten sind die Förderung der Basiskompetenzen, sowie Förderung der Lern- und Entwicklungsprozesse im Rahmen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans.

Die uns anvertrauten Kinder sollen sich in einer Atmosphäre der Geborgenheit zu einem beziehungsfähigen, selbstbewussten und selbständigen Menschen entwickeln können.

Dabei ist es unser Bestreben auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder einzugehen und im Bedarfsfall geeignete Fördermöglichkeiten zu empfehlen. Grundlagen sind Beobachtung und Kooperation mit anderen Institutionen.

Bei unserem pädagogischen Angebot stehen das ganzheitliche Erleben und die ganzheitliche Förderung im Vordergrund. Wir entwickeln gezielte Bildungskonzepte und geben den Kindern in unterschiedlichen Bildungsbereichen Handlungsspielräume zum Experimentieren, Entdecken, Erfahren und Erkennen.

Wir betrachten es als unsere Aufgabe Kindern christliche Werte zu vermitteln. Dabei kommt es uns darauf an, im täglichen Umgang die absolute Wertschätzung des Kindes, des Anderen und der Natur nahe zu bringen. Entscheidend dabei ist Glauben erlebbar zu machen, Grundkenntnisse des christlichen Glaubens weiterzugeben und die ursprüngliche Freude an der Kirche zu fördern.

Als familienergänzende Einrichtung begleiten wir die Kinder bei neuen sozialen Erfahrungen außerhalb der Familie. Durch soziale Kontakte innerhalb einer bestehenden Gruppe lernen die Kinder mit Verhaltensweisen umzugehen, sowie Konflikte und Probleme, die sich daraus ergeben, zu lösen. Als pädagogisches Personal unterstützen und fördern wir diesen Prozess.

6. Pädagogische Arbeit

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Grundlage hierin ist die Förderung der Basiskompetenzen.

Als Basiskompetenzen bzw. Schlüsselqualifikationen werden grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet. Sie sind Vorbedingungen für den Erfolg und die Zufriedenheit in Schule, Beruf, Familie und Gesellschaft. (Zitat 4) und siehe anschließende Grafik des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes BEP.

Kindeswohl

Beobachtung Kooperation Vernetzung

Beobachtung
und
Dokumentation

Bildungspartner-
schaft Eltern

Kooperation und
Vernetzung

Abwendungen
von
Gefährdungen

Themenbezogene Förderschwerpunkte

Ethisch-religiöse
Erziehung

Sprachliche
Bildung

Mathematische
Bildung

Naturwissen-
schaftlich-
technische
Bildung

Umwelt-
erziehung

Medien-
erziehung

Ästhetisch-
bildnerische-
kulturelle
Bildung

Musikalische
Bildung
Bewegungserzie-
hung

Gesundheitliche

Themenübergreifende Förderperspektiven

Übergang
Familie - Kiga

Lernfeld für
gelebte
Demokratie

Interkulturelle
Erziehung

Geschlechts-
bewusste
Erziehung

Entwicklungs-
risiken
(Behinderung)

Förderung von
Hochbe-
gabung

Übergang Kiga
Schule

Förderung der Lern- und Entwicklungsprozesse

Förderung der
Resilienz

Förderung der
Bewältigung von
Übergängen

Förderung der
lernmethodische
n Kompetenz

Basiskompetenzen

Kompetenz zum
Handeln im
pädagogischen
Kontext

Individuumsbezo-
-gene
Kompetenz

Lernmethodische
Kompetenz

6.1. Tagesablauf

6.1.1. Bringzeit/Begrüßung

Der wöchentlich wechselnde Frühdienst betreut ab 7.00 Uhr zunächst die Kinder in der Frühdienstgruppe. Diesen Dienst betreut eine Kollegin. Ab 8.00 Uhr treffen die anderen Kinder in ihrer Stammgruppe ein. Bis 8.30 Uhr ist die Bringzeit abgeschlossen.

6.1.2. Kernzeit

Zur Umsetzung unserer pädagogischen Ziele erwarten wir die Anwesenheit aller Kinder während der Kernzeit von 8.30 Uhr – 12.30 Uhr. Daraus ergibt sich die Mindestbuchungszeit: Kernzeit + Hol- und Bringzeit.

6.1.2.1. Morgenkreis

Im Morgenkreis empfangen wir die Kinder in einer ruhigen geborgenen Atmosphäre des Angenommenseins. Wir beginnen mit einem Gebet bzw. einem religiösen Lied. Danach schließt sich eine Gesprächsrunde an.

Mit diesem Begrüßungsritual ermöglichen wir einen gemeinsamen Start in den Tag. Dabei können die Kinder ihre Erlebnisse und Erfahrungen verbalisieren. Des weiteren finden sich hier Inhalte aus dem mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Bereich. Die Kinder können hier die Tagesstruktur planen und in Kinderkonferenzen Entscheidungen treffen.

6.1.2.2. Freispiel

Die Definition des Freispiels ergibt sich aus dem Wort als solches. Während dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit frei zu wählen

- was sie spielen möchten
- mit wem sie spielen
- wo sie spielen
- wie lang sie spielen

In unserer Einrichtung werden zwei Formen des Freispiels praktiziert:

Freispiel – gruppenintern

Zur Orientierung für unsere Kinder befinden sich an den Türen so genannte „Ampeln“. Während des gruppeninternen Freispiels zeigt die Ampel **ROT**. In dieser Zeit stehen den Kindern folgende Spielmöglichkeiten zur Verfügung:

- Puppenecke- Verkleidungsmaterial
- Bauecke
- Kuschelecke

- Maltisch mit diversem wechselndem Material
- Konstruktionsmaterial, Legematerial
- Gesellschaftsspiele
- Bücherecke

Freispiel – gruppenübergreifend

Kindertreff (siehe Punkt 6.1.5.3)

6.1.2.3. Brotzeit

Gegen ca. 10.00 Uhr (nachmittags ca. 15.00 Uhr) wird das Freispiel beendet und die Kinder finden sich in ihren Gruppen ein.

Für die Kinder beginnt jetzt die Brotzeit. Sie verzehren hierbei ihr mitgebrachtes Essen und unsere Einrichtung bietet ergänzend gesunde Getränke und einen „Magischen Teller“ mit frischem Obst und Gemüse an. Wir legen sehr viel Wert auf eine angenehme, familiäre Atmosphäre beim gemeinsamen Essen und Erzählen.

Unsere pädagogische Zielsetzung hierbei ist die Heranführung an den Zusammenhang zwischen ausgewogener Ernährung und körperlichem Wohlbefinden. Die Kinder übernehmen Verantwortlichkeiten im hauswirtschaftlichen Bereich und entwickeln hierbei lebenspraktische Fertigkeiten.

6.1.2.4. Gezieltes Bildungsangebot

Im Laufe des Vormittags finden geplante Bildungsangebote statt, hierbei möchten wir den Kindern gezielt Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln.

Die Kinder machen dabei eigene Umwelt-Erfahrungen, erweitern ihren Sprachschatz und erlernen Gruppenverhalten.

Die Angebote werden auf das Alter, den Entwicklungsstand, die Bedürfnisse der Kinder und das aktuelle Thema abgestimmt. Dabei achten wir auf eine ausgewogene Wahl der Angebote und führen diese sowohl in der Klein- als auch in der Gesamtgruppe durch.

Förderschwerpunkte können sein:

- **aus der sprachlichen Bildung:** Gespräche, Bilderbücher, Sachbücher, Rätsel, Reime, Geschichten, Erzählungen, Erklärungen
- **aus der musikalischen Bildung:**
aus der Bewegungserziehung: Lieder, Kreisspiele, Meditationen, Tänze, Instrumentenerfahrung, Rhythmik, Turnen, Erfahrung mit Turngeräten, Bewegungserfahrung (Gymnastik, Sportspiele usw.)

- **aus der ethisch-religiösen Bildung:** biblische Erzählungen, Rollenspiele, Gottesdienste, kirchliche Feste
- **aus der gesundheitlichen Bildung und Erziehung:** Ernährung, Bewegungserziehung, Verkehrserziehung, Hygiene, Verständnis einfacher körperlicher Zusammenhänge
- **aus der ästhetisch, bildnerischen und kulturellen Bildung:** Werken, Basteln, Malen, Formen und Kennen lernen diverser Materialien, Techniken und Werkzeuge
- **aus der Umweltbildung und -erziehung:** Exkursionen, Experimente, Ausflüge, Gartengestaltung, Jahresfeste, Naturbeobachtung, naturwissenschaftliche und technische Bildung
- **aus der mathematischen Bildung:** Erfahren von Zahlen (zählen, wiegen, messen, würfeln, schütten, gießen usw.) Kennen lernen von geometrischen Formen, Umgang mit Zeit, Kennen lernen von Raum-Lage-Positionen, vergleichen, klassifizieren und zuordnen, Umgang mit Geld
- **aus der Medienbildung und Erziehung:** Einsatz von alters- und Themen entsprechenden Lernprogrammen, Einsatz von IuK-Geräten (Information- und Kommunikationsgeräte)

6.1.3. Abholzeit

Nach Beendigung der Kernzeit ab 12.30 Uhr schließt sich die flexible Abholzeit an, die sich nach den Buchungszeiten richtet.

6.1.4. Mittagszeit

In Zusammenarbeit mit einem Caterer bieten wir einen warmen Mittagstisch an.

Die Kosten hierfür werden über den Elternbeitrag eingezogen. Alternativ dazu können die Kinder mitgebrachtes Essen verzehren.

6.1.5. Nachmittag

Anders als am Vormittag befinden sich die Kinder nicht in ihren Stammgruppen, sondern wählen sich ihren Lernbereich nach persönlichen Bedürfnissen. Dabei können sie sich entscheiden zwischen Spielzimmer, Turnraum und Kindertreff. Darüber hinaus finden im Kindertreff außerdem noch Angebote aus der ästhetisch, bildnerischen Bildung statt.

6.1.5.1. Spiel-Zimmer

Die Spielzimmer kommen den Spielbedürfnissen der Kinder entgegen. Es beinhaltet die Spielbereiche, wie sie aus den Stammgruppen am Vormittag bekannt sind.

6.1.5.2. Kindertreff

Unseren großzügigen Eingangsbereich nutzen wir als Treffpunkt. Dort schaffen wir Lernbereiche mit unterschiedlichen wechselnden Inhalten.

Wir schaffen damit eine Begegnungsstätte für die Kinder aus allen Gruppen. Wir möchten damit die Entwicklung ihrer sozialen Kompetenzen fördern. Sie lernen hier zu kommunizieren, zu diskutieren und zu kooperieren.

Hierbei können die Kinder im mathematischen, ästhetisch, bildnerischen, sprachlichen Bereich Erfahrungen sammeln. Des weiteren wollen wir Lernprozesse im Umgang mit IuK Geräten unterstützen.

6.1.6. Abholzeit/Verabschiedung

Die Kinder werden ab 12.30 Uhr bzw. spätestens um 16.30 Uhr von ihren Eltern abgeholt. Die Abholzeit richtet sich nach den Buchungszeiten, wie in Punkt „Öffnungszeiten“ beschrieben. Damit können wir ganz individuell auf die familiären Bedürfnisse eingehen.

6.2. Pädagogische Arbeit – gruppenübergreifend

6.2.1. Projektarbeit

Für die mittlere Altersgruppe (4 – 5jährige) wird jährlich das Projekt „Kindergarten plus“ durchgeführt. Entwickelt von der der „Deutschen Liga für das Kind“ fördert dieses Projekt die Sozial- und Ich-Kompetenz der Kinder.

Für unsere Vorschulkinder bieten wir unsere Vorschulkinderwochen an (Näheres siehe Punkt 6.3.3.2.)

6.2.2. Garten

Unser weitläufiges Außengelände bietet den Kindern ausreichend Betätigungsmöglichkeiten.

Zur aktiven Bewegung stehen ihnen zu Verfügung:

- ❖ Wipptier
- ❖ Schaukeln
- ❖ Hängestuhl
- ❖ 1 Kletter-Rutschkombination
- ❖ 1 Kletterhaus
- ❖ Kletterhilfen an Bäumen
- ❖ überdachte Spielhalle für Bewegungsspiele
- ❖ Slack-Line

Zum Experimentieren finden die Kinder an der „Kinderbaustelle“ genügend Material mit Aufforderungscharakter.

Im Übrigen werden den Kindern in den Pavillons und dem Sandkasten interessante Spielbereiche geboten. Unterstützend wirkt unser großzügiges Spielmaterial für den Garten (Räder, Bälle, Seile, Sandspielzeug, Wasserwerkstatt etc.)

6.2.3. Feste und Veranstaltungen

Feste und Veranstaltungen richten sich vor allem nach dem Kirchenjahr und dem Jahreskreislauf. Den Höhepunkt bietet unser jährlich stattfindendes Kinderfest. Passend zu unseren Jahresthemen entwickeln wir die unterschiedlichsten Festkonzepte. Wechselweise finden z. B. Mose-Wanderung, Ritterwanderung, Muttertagscafe, Detektiv-Ralley, Laternenumzüge, Herbstfest, Erntedankfeste statt.

Etwas Besonderes ist auch der Geburtstag jedes einzelnen Kindes, welches an diesem Tag im Mittelpunkt steht.

Zur lieb gewordenen Tradition wurde unsere „Teestube“. Während der Adventszeit schaffen wir im Eingangsbereich eine Begegnungsstätte für Eltern und Kinder gleichermaßen.

6.3. Übergänge

6.3.1. Übergang von der Familie in die Tageseinrichtung

Die Eltern haben jederzeit die Möglichkeit ihre Kinder unverbindlich voranzumelden. Das Datum der Voranmeldung hat keinen Einfluss auf die Aufnahme in den Kindergarten. Ältere Kinder werden im Hinblick auf die frühere Einschulung vorrangig berücksichtigt.

Um den Übergang von der Familie in die Tageseinrichtung so harmonisch wie möglich zu gestalten, findet unser Erstkontakt zunächst mit den Eltern statt. In individuellen Aufnahmegesprächen erfahren wir hier von den persönlichen Bedürfnissen der Kinder. Wir bieten Eltern und Kindern gleichermaßen verschiedene Einstiegshilfen, z. B. Schnuppertage, Hospitationen, Kinder-Patenschaften an.

6.3.2. Übergang in eine nachfolgende Einrichtung

Wir betrachten es als unsere Aufgabe Kinder beim Wechsel in eine nachfolgende Einrichtung zu unterstützen. Positiv wirkt sich dabei aus, dass die Kinder bereits einen Übergangsprozess bewältigt und sie die dazu erforderlichen Sozialkompetenzen erworben haben.

Unsere Abschiedsrituale helfen den Kindern sich von der Gruppe, der Einrichtung und dem Betreuungspersonal zu lösen.

6.3.3. Übergang in die Schule

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt mit dem Eintritt in den Kindergarten. Im letzten Jahr vor dem Schuleintritt werden an die Kinder verstärkt höhere Anforderungen gestellt. D. h., sie erhalten anspruchsvollere Aufgaben aus unterschiedlichen Bereichen.

6.3.3.1 Vorschulkinder-Förderprogramm

Wöchentlich wiederkehrend findet ein spezielles Förderprogramm für die Vorschulkinder statt. Wir haben dazu eigens ein Angebot ausgearbeitet, das gezielt auf Bedürfnisse eingeht und die themenbezogenen Bildungs- und Erziehungsbereiche berücksichtigt.

Zum Training der phonologischen Bewusstheit setzen wir das Programm „Hören – Lauschen – Lernen – Würzburger Model“ ein.

6.3.3.2 Vorschulkinder-Wochen

Um den gesteigerten Ansprüchen der Kinder gerecht zu werden, veranstalten wir in den letzten Wochen des Kindergartenjahres unsere Vorschulkinder-Wochen. In Klassenverband ähnlicher Situation arbeiten die Kinder in verschiedenen Projekten Schul vorbereitend (z. B. Mathematisches Projekt, Bewegungserziehung).

6.3.3.3 Schulwegtraining

Die Verkehrswacht, vertreten durch einen Beamten der Polizeiinspektion, Bad Windsheim, bietet regelmäßig (einmal im Jahr) Verkehrstraining an.

6.4. Zusammenarbeit mit der Grundschule

Die Zusammenarbeit mit der Schule wird durch eine eigens benannte Kooperationsbeauftragte optimiert und es werden in regelmäßigen Abständen Evaluationsgespräche durchgeführt.

Einmal jährlich finden Übertrittselternabende statt, die gemeinsam von Grundschule und Kindergarten gestaltet werden.

Des weiteren besuchen die Vorschulkinder eine Unterrichtsstunde in der Grundschule.

6.4.1. Deutsch-Vorkurs

In Kooperation mit der zuständigen Grundschule findet für Kinder mit Migrationshintergrund ein spezieller Sprachkurs statt.

7. Organisation - Planungsarbeit

7.1. Teamkonferenz

Freitag-Nachmittag von 13.00 Uhr – 15.00 Uhr finden für das gesamte Team Dienstbesprechungen statt. Hier haben wir die Möglichkeit die gesamte Planungsarbeit für die Tageseinrichtung zu organisieren. Inhaltliche Schwerpunkte sind z. B. Themenplanungen, Festorganisationen, Jahresplanungen, usw.

Hier findet ein Austausch von Informationen bezüglich Fortbildungen und rechtlichen Veränderungen statt. Jede Mitarbeiterin nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil.

Die Teamkonferenzen bieten die Chance besondere Problemfälle zu diskutieren. Im gegenseitigen Austausch versuchen wir geeignete Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

7.2. Verfügungszeit

7.2.1. Pädagogische Planungsarbeit

Jeder pädagogischen Fachkraft und Ergänzungskraft steht Vorbereitungszeit zur Verfügung. Während dieser Zeit werden die Bildungsangebote für die Kinder vorbereitet, wobei wir darauf achten, dass sie methodisch und didaktisch aufeinander abgestimmt sind.

7.2.2. Beobachtung und Dokumentation

Das Staatsinstitut für Frühpädagogik IFP stellt uns weitere Instrumente der Beobachtung zur Verfügung. Beim Beobachtungsbogen **sismik** handelt es sich um Sprachstanderhebung für Kinder mit Migrationshintergrund. Bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern kommt zur Sprachentwicklung und Literacy der Beobachtungsbogen **seldak** zum Einsatz.

Bei dem Beobachtungsbogen **perik** geht es um Basiskompetenzen, die gemeinsam einen Grundstock bilden für aktuelles Wohlbefinden und seelische Gesundheit.

7.3. Leitungsaufgaben

Zu den Leitungsaufgaben zählen Finanzverwaltung, Verwaltungsarbeiten, Organisationsaufgaben, u. v. m.

Ferner stellt die Leitung den Kontakt her zu Träger auf der einen Seite und Kindergarten, Eltern und Team auf der anderen Seite.

Leitungsarbeit beinhaltet unter anderem die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie Landratsamt, Fachberatung, Gesundheitsamt, diversen Schulen, Förderstellen, usw. (siehe auch 9.1.)

Die Leitung sorgt dafür, dass die Inhalte der Konzeption in die Praxis transferiert werden. Ihr obliegt die Mitarbeiterführung, Praktikantenanleitung uvm. (siehe Stellenbeschreibung vom August 2014)

7.4. Administrative Aufgaben

Jedes Teammitglied erfüllt verschiedene administrative Tätigkeiten, wie z. B. Ordnungsaufgaben, Einkäufe, Öffentlichkeitsarbeit, ferner noch eine Vielzahl von hauswirtschaftlichen Tätigkeiten.

7.5. Praktikantenausbildung

Ferner gehört die Ausbildung von Praktikanten zu unseren Aufgaben. Diese besuchen z. B. Berufsfachschulen, Fachoberschule, Mittelschulen und Fachakademien.

8. Elternarbeit

8.1. Elterngespräche

Elterngespräche werden in unserer Einrichtung in verschiedenen Formen durchgeführt.

Ständigen Kontakt zu den Eltern halten wir fast täglich durch die „**Tür- und Angelgespräche**“.

In terminlich vereinbarten Gesprächen findet ein beidseitiger ausführlicher Informationsaustausch zur Entwicklung des Kindes mindestens einmal jährlich statt. Grundlage dieser Gespräche sind die Beobachtungsbögen (siehe 7.2.2.). Alle Informationen, das Kind betreffend, werden vertraulich behandelt.

Bei besonderen Veranstaltungen der Einrichtung ergeben sich spontane Gespräche zwischen den Mitarbeitern und den einzelnen Familien.

8.2. Elternabende

Elternabende werden entweder gruppenintern oder gruppenübergreifend veranstaltet.

Mögliche Formen der Elternabende sind:

- Informationsbezogene Elternabende
- Elternabende zum Kennen lernen
- Elternabende für Vorschulkinder
- Themenbezogene Elternabende

- Vorträge
- Bastelabende für Eltern bzw. Bastelnachmittage für Eltern und Kinder

8.3. Elterninformationen

Allgemeine Aushänge, die den Kindergartenablauf betreffen, befinden sich im Eingangsbereich. Gruppeninterne Informationen hängen an der Pinnwand der jeweiligen Gruppe aus. Ebenso können sich Eltern an Hand der Wochenpläne über die pädagogische Bildungsarbeit informieren.

In Elternbriefen werden wichtige Informationen, Veränderungen und aktuelles Tagesgeschehen weitergegeben.

8.4. Elternbeirat

Zu Beginn des Kindergartenjahres wird die Elternvertretung für ein Jahr gewählt. Der Elternbeirat ist Ansprechpartner für die Eltern, Kindergartenpersonal und dem Träger. Der gewählte Elternbeirat und die Gruppenleitungen treffen sich regelmäßig um Belange des Kindergartens zu besprechen, und um Veranstaltungen vorzubereiten.

Im kooperativen Miteinander werden in diesem Gremium Wünsche und Anregungen weitergegeben, die zur positiven Arbeit in unserem Hause beitragen.

8.5. Elternbefragung

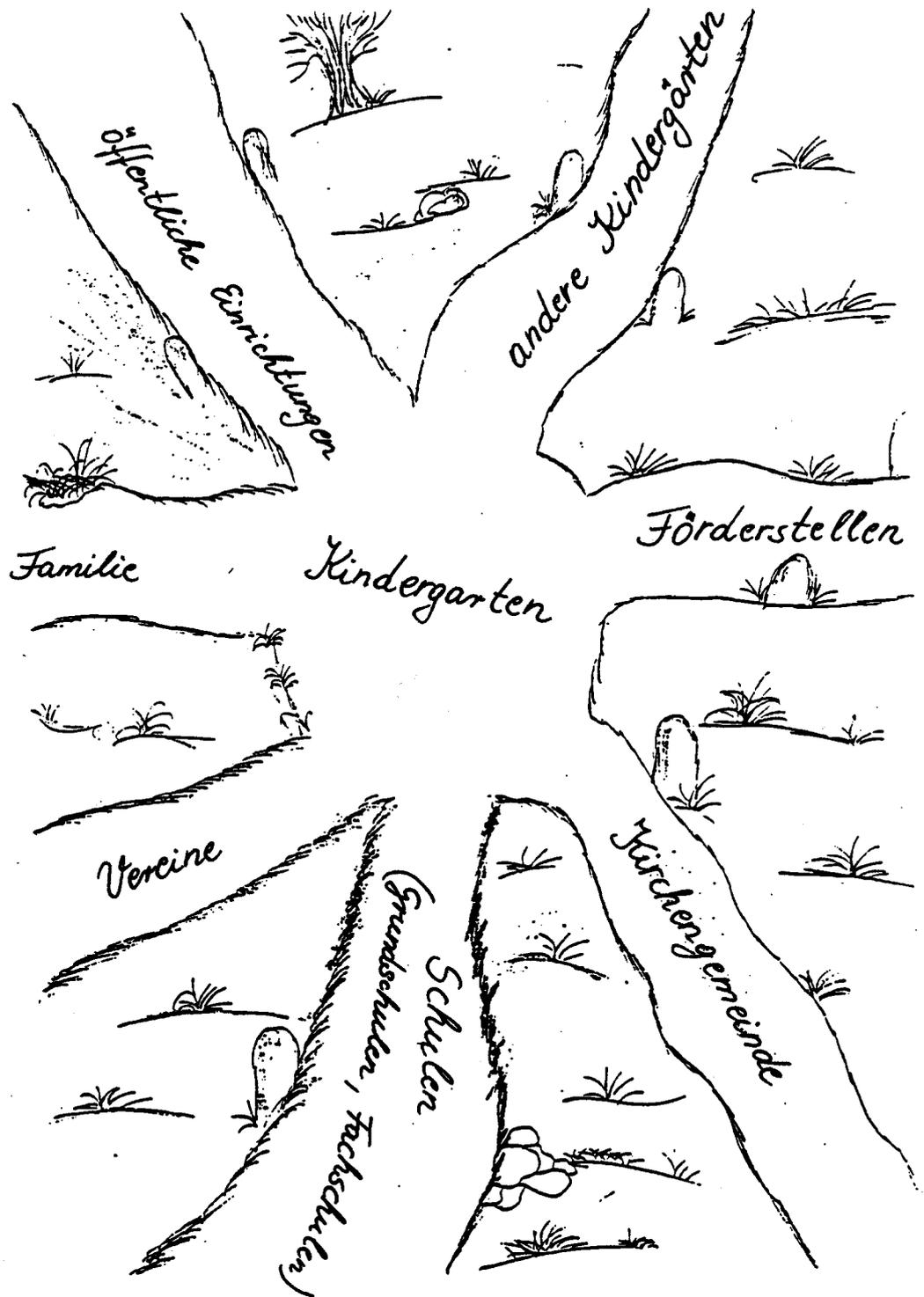
In unserer Einrichtung werden regelmäßige Elternbefragungen durchgeführt (siehe Anhang „Elternbefragung“).

8.6. Hospitationen

Um den Eltern Einblick in die pädagogische Arbeit zu gewähren ist es, nach vorheriger Terminabsprache, jederzeit möglich in unseren Gruppen zu hospitieren.

9. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

9.1. Grafik



9.2. Adressenliste für Fach- und Förderstellen

- Frühförderberatungsstelle für Säuglinge und Kleinkinder
Daniel-Schultz-Weg 8
91438 Bad Windsheim

- Förderzentrum I
Arche Noah
Friedensweg 8 b
91438 Bad Windsheim
- Förderzentrum II
Galgenbuckweg 5
91438 Bad Windsheim

- Franziskus-Schule
Private Förderschule zur individuellen Lebensbewältigung
der Lebenshilfe e. V.
Max-Reger-Weg 4
91438 Bad Windsheim

- Erziehungs- und Beratungsstelle
Ansbacher Str. 2
91413 Neustadt/Aisch

{ Schulvorbereitende
Einrichtung
Diagnose-Förderklassen

{ Klassen zu individuellen
Lernförderung

Grundschule:

- Hermann-Delp-Schule
Breslauer Ring 6
91438 Bad Windsheim

- Pastoriusschule
Friedensweg 8 a
91438 Bad Windsheim

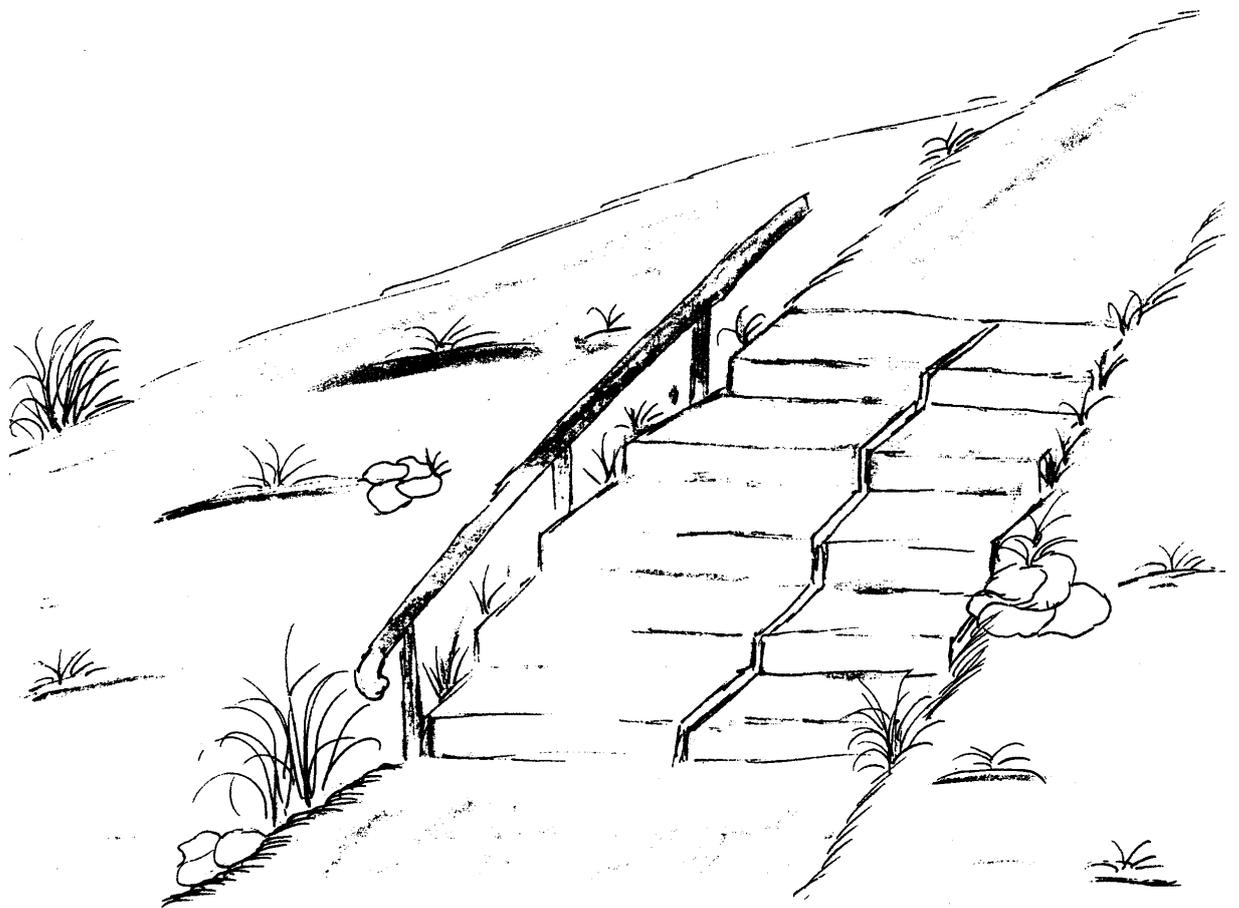
10. Schlussgedanke

Führe dein Kind immer eine Stufe nach oben.

Dann lass ihm Zeit zurückzuschauen und sich zu freuen.

Lass es spüren, dass auch du dich freust,
und es wird mit Freude die nächste Stufe nehmen.

(Fischereder)



Anhang – Zitateverzeichnis:

Zitat 1 PTI 50/1995

Zitat 2 PTI 44/1993

Zitat 3 Handbuch der Sinneswahrnehmung/Herder

Zitat 4 Entwurf Bayer. Bildungs- und Erziehungsplan S. 32

Beobachtungsbogen

Elternumfrage

Aufnahmeunterlagen

Fertiggestellt: Januar 2001

Genehmigt vom Kindergarten-Ausschuss: 25. 02. 2003

11. Auflage/Stand Februar 2016